

Gemeinsam um Sicherheit kümmern!
Spaziergang zum Thema „Sicher Leben in Coesfeld“

Die bundesweite Aufmerksamkeit war doch überraschend: in einer Fernsehsendung wurde auch Coesfeld als Beispiel für den Einsatz einer Hochton-Anlage genannt, mit der Jugendliche vom Schulhof der Ludgeri-Grundschule vertrieben werden sollten. Die Coesfelder GRÜNEN haben sich gemeinsam mit ihrer Landtagsabgeordneten Dorothea Deppermann vor Ort einen Eindruck gemacht. Als zuständiger Dezernent für Ordnung und Soziales erläutert Christoph Thies, dass es u. a. durch den Einsatz der Anlage gelungen sei, die Vermüllungen und Sachbeschädigungen im Eingangsbereich des Schulgebäudes auf nahezu Null zu reduzieren. Er betonte jedoch auch, dass das Gerät nur zu sensiblen Uhrzeiten in Gebrauch sei und man natürlich keinesfalls die Bindung der Jugendlichen an die Schule oder das Aufsuchen des Schulhofes außerhalb der Unterrichtszeit komplett verhindern wolle.

Am Bahnhof kamen schnell die Fahrraddiebstähle und die nächtliche Gäste in dem Durchgangsbereich des neuen Gebäudes zur Sprache. Hier wird der Eigentümer demnächst eine Videoüberwachung installieren, die effektiveren Schutz gegen Diebstahl und Vandalismus bieten wird. Polizeihauptkommissar Norbert Voßkühler konnte berichten, dass die zwischenzeitlich ausgesprochenen Hausverbote dazu beigetragen haben, dass der öffentlich zugängliche Gebäudebereich nun weniger als provisorisches Nachtlager genutzt wird.

Im Schlosspark, der nächsten Station dieses Spazierganges durch Coesfeld, wurde der potentielle Konflikt zwischen Krankenhaus, Seniorenheim und Parknutzung thematisiert. Hier erläuterte Herr Voßkühler, dass es keine nennenswerten Vorfälle in den vergangenen Jahren im viel frequentierten Park gegeben habe. Auch im Stadtpark an der Billerbecker Straße sei es friedlich.

Angesprochen auf den illegalen Drogenhandel in Coesfeld und die damit verbunden Probleme war Herrn Voßkühler die Einordnung der Dimension wichtig. Im Umfeld der bekannten oder vermeintlichen „Hot-Spots“ könne bei Passanten bisweilen ein „mulmiges Gefühl“ aufkommen, weil sie vereinzelt auf unangemessene Weise angesprochen werden würden. „Hier herrscht höchstens eine subjektive Unsicherheit“, so Polizeihauptkommissar Voßkühler „Es gab hier keine Einsätze oder kriminelle Vorkommnisse, die zur Anzeige gebracht worden sind.“ Die polizeiliche Kriminalstatistik hatte sich Frau Deppermann schon im Vorfeld angesehen und eine erfreulich geringe Anzahl an Vorfällen in Coesfeld festgestellt. „Wichtig ist aber auch das Sicherheitsgefühl der Menschen. Um dies zu stärken bedarf es nicht nur einer präsenten Polizei, sondern auch eines einladenden Stadtbilds, vor allem aber eines gesellschaftlichen Umgangs, der den Bedürfnissen aller Menschen gerecht wird,“ verdeutlicht die grüne Landtagsabgeordnete das Sicherheit nicht allein in Zahlen zu messen ist.

Am Skate-Park am Stellwerk, der gerade zum Zeitpunkt dieses Besuches von einem Vater mit seinen Kindern genutzt wurde, skizziert Herr Thies die Planungen zur Umgestaltung und Aufwertung dieses Platzes. Aus Sicht der GRÜNEN ist es wichtig, dass für junge Leute weitere attraktive Orte geschaffen werden, an denen sich Jugendliche treffen können, ohne Anwohner*innen zu stören. Diese Anlage, die vor vielen Jahren auf Initiative von Jugendlichen entstanden ist, wird aktuell mit breiter Beteiligung der gegenwärtigen Nutzer neu konzipiert.

Beim abschließenden Kaffee im Onkel Alex des IBP gab es noch Fragen zu Unterbringung und Aufenthaltsorten von Obdachlosen und wie ihre Situation verbessert werden könne. Mehr personelle Ressourcen, professionell wie ehrenamtlich, seien wünschenswert. "Der Rundgang zeigte an mehreren Stellen sehr anschaulich den Konflikt zwischen privatem Wohnraum und öffentlichem Aufenthaltsraum - gerade auch für Jugendliche. Junge Menschen brauchen Orte der Begegnung, um miteinander Zeit verbringen zu können," so formulierte Dorothea Deppermann ihr Fazit aus dem kleinen Stadtrundgang durch Coesfeld.